

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
PANAMA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO
APRIL 2020



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Mexiko
 W wko.at/aussenwirtschaft/mx

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Friedrich Steinecker
 T +52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at
 W wko.at/aussenwirtschaft/pa

HEAD OFFICE
 Dr. Wolfram Moritz
 T 05 90 900/4205
 E aussenwirtschaft.amerika@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft
 t twitter.com/wko_ac_mex
 in linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 You Tube youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
 Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
 WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
 Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
 Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO, T + 52 55 5254 4418
 E mexiko@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/mx

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT PANAMA (Gesamtjahr 2019)

- Panama 2019 erneut die dynamischste Volkswirtschaft in der Region; BIP + 3,0 %
- Regierung von Präsident Laurentino Cortizo setzt wirtschaftspolitischen Kurs fort
- Maßnahmenkatalog zur Belebung der Wirtschaft nach der Corona Virus-Krise festgelegt
- Zunehmende asiatische Präsenz im Projektgeschäft
- Österreichische Exporte um +25,9 % auf EUR 24,9 Mio. gestiegen

Wirtschaftskennzahlen

	2018	Schätzung 2019	Prognose 2020	Prognose 2021
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mio. USD ¹	65,1	67,0	69,5	72,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	25.554	26.495	27.547	28.677
Bevölkerung in Mio. ³	4,2	4,2	4,3	4,4
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	3,7	3,0	3,7	3,8
Inflationsrate in % ⁵	0,8	-0,4	0,3	1,0
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,9	6,9	6,5	6,1
Wechselkurs der Landeswährung Balboa zu Euro; 100 Balboa = in Euro ⁷	86,96	81,97	91,85	k. A.
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	15,4	15,7	16,3	17,3
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	23,4	22,5	22,6	24,1

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:⁸ Rang 75

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	24,9	+25,9
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	4,0	-11,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	16	+45,5
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	12	+0,0

Österreichische Direktinvestitionen¹¹, Stand 2019: 7

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen¹²: Stand 2019: k. A.

Direktinvestitionen aus PA in Ö¹³, Stand 2019: 0

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus PA¹⁴ Stand 2019.0

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: 100 Rang

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: *finanzen.net* (Stichtag Jahresende)

⁸ Quelle: **Weltbank**

⁹⁻¹⁴ Quelle: **Österreichische Nationalbank**

• 1. Wirtschaftslage

Nach wie vor robuste Volkswirtschaft in Zentralamerika

Nach einem Abflauen in den vergangenen Jahren sollte das Wirtschaftswachstum, welches 2019 bei 3,0 % hinter den ursprünglich erwarteten 3,6 % zu liegen kam 2020 auf 3,7 % steigen. Durch die Corona Virus-Krise könne jedoch laut Einschätzung der Weltbank mit einem maximalen Wirtschaftswachstum von 2 % für 2020 gerechnet werden. Manche Experten sprechen sogar von einem möglichen Wirtschaftseinbruch von bis zu - 3 %. Die Errichtung einer neuen Metrolinie in Panama-Stadt bis 2021 mit einem geschätzten Investitionsvolumen von USD 4,4 Mrd. sowie der Bau einer vierten Brücke über den Panama-Kanal (rd. USD 1,5 Mrd.), ein Stadterneuerungsprojekt für den Hafen von Colón (rd. USD 500 Mio.), ein Umschlaghafen für Container in Corozal (rd. USD 1,4 Mrd.) und ein Kinderkrankenhaus („Hospital del Niño“) werden das Wachstum auf dem Bau-sektor stützen und den Einfluss negativer Faktoren von außen abfedern. Trotz des Abschlusses der ersten Phase eines Abkommens zwischen den USA und China wird dieser Handelskonflikt mittelfristig das Wachstum des Dienstleistungs- und Exportsektors und somit auch die restliche Wirtschaft von Panama beeinträchtigen. China ist der größte Lieferant in der Freihandelszone Colón und rangiert unter den Benützern des Panama-Kanals an dritter Stelle. Die Dienstleistungsexporte v. a. des Transportsektors, des Einzelhandels und des Finanzsektors werden allerdings weiterhin eine wichtige Wachstumsstütze für die Gesamtexporte Panamas bilden. Hauptwachstumsträger 2019 waren hier der Bergbau und der Panama-Kanal. Zur Diversifizierung des Dienstleistungssektors trägt die Inbetriebnahme der Kupfermine Cobre Panamá bei, in welcher bis 2021 jährlich 320.000 Tonnen Kupfer und über 100.000 Feinunzen Gold gefördert werden sollen. Die Entwicklung des Fremdenverkehrs im Land, welcher drei Jahre hintereinander bereits mit sinkenden Besucherzahlen zu kämpfen hatte, ist in bedeutendem Maße an die Wirtschaftsentwicklung in den USA und China gekoppelt. Die Folgen der Corona-Krise für die weitere Entwicklung der Hotellerie, Gastronomie und des Transport- und Kommunikationssektors, welche vor Eintritt der Krise mit rd. USD 2,2 Mrd. bzw. 16,2 % zum BIP beitrugen, können vorläufig nicht abgeschätzt werden. Mit einer langsam beginnenden Entspannung der Lage könne laut nationalem panamaischen Fremdenverkehrsverband („Cámara Nacional de Turismo de Panamá“ – Camtur) frühestens Ende dieses Jahres/Anfang 2021 durch die Belebung des nationalen Fremdenverkehrs gerechnet werden.

Der wirtschaftliche Hauptfokus auch der im letzten Jahr angetretenen Regierung unter Präsident Laurentino Cortizo wird auf der weiteren strategischen Positionierung Panamas als zentraler Transport- und Logistikhub und als Finanzzentrum bleiben und in der Diversifizierung der Wirtschaft liegen.

Preisfixierung bei Basisgütern aufgehoben, minimaler Anstieg der Inflation

Die durchschnittliche Inflation wurde nach einer Deflation von 0,4 % 2019 2020 unter der Annahme eines mittelfristigen moderaten Anstiegs beim Ölpreis und bei der Inlandsnachfrage sowie einer weltweiten Erholung der Wirtschaft mit durchschnittlich 0,3 % prognostiziert. Selbst wenn einige lokale Faktoren Einfluss auf die Inflation in Panama haben hängt diese durch die Dollarisierung der Wirtschaft des Landes primär von jener in den USA ab. Die Folgen der COVID-19 Pandemie konnten hier noch nicht berücksichtigt werden.

Leistungsbilanzdefizit sinkend

2019 lag das Leistungsbilanzdefizit mit USD 3,8 Mrd. bei 5,7 %. Für 2020 wurde vor Ausbruch der Corona-Krise mit einem Absinken auf USD 2,9 Mrd. bzw. 4,1 % gerechnet. Starke anhaltende ins Land fließende ausländische Direktinvestitionen, welche zwischen 2020 und 2024 rd. 7,2 % des BIP betragen dürften, sollten dieses ausgleichen.

**Handelsbilanzdefizit
strukturbedingt hoch**

Das Handelsdefizit ist mit über USD 6,9 Mrd. (10,2 % des BIP) 2019 strukturbedingt hoch. Panama weist weder eine breite Produktionsbasis für Güter noch Erdölvorkommen auf. Die steigenden Kupfer- und Goldexporte von Cobre Panamá, ein gedämpfter Ölpreis sowie sinkende Importe in der Baubranche nach Inbetriebnahme der Mine sollten hier eine Wende bringen und schlagen bereits positiv zu Buche. Von Juni bis Ende Dezember 2019 sei Kupfer im Wert von USD 900 Mio. exportiert werden. Bis 2021 sollten die Exporte unter anhaltend günstigen Bedingungen auf rd. USD 2 Mrd. (über 2 % des BIP) ansteigen.

**Haushaltskonsolidierung
weiterhin auf der
Agenda**

Die neu erschlossene Kupfermine und der Ausbau des Panama-Kanals führen zwar zu erhöhten Steuereinnahmen diesen stehen allerdings erhöhte Sozialausgaben und Transportsubventionen gegenüber. Die unerwartet aufgetretene Corona Virus-Krise trägt das Ihrige dazu bei. Die panamaische Regierung legte in diesem Zusammenhang auf dem internationalen Markt Staatsanleihen in Höhe von USD 2,5 Mrd., mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2056 und einer Verzinsung von 4,5 % auf, um so über die nötigen außerordentlichen Finanzmittel zur Linderung der Auswirkungen zu verfügen. In wie weit der Regierung Cortizo trotz einer geplanten umsichtigen Steuerpolitik unter diesen Umständen eine weitere Haushaltskonsolidierung bis 2023 möglich sein wird, bevor im Wahljahr 2024 die Staatsausgaben wieder steigen werden, ist fraglich. 2020 sollte das öffentliche Haushaltsdefizit ursprünglich von 3,5 % des BIP 2019 auf 3,0 % verringert werden. 2019 wurde der Anstieg gegenüber dem Vorjahr vor allem durch geringere Steuereinnahmen und durch überhöhte Ausgaben der scheidenden Regierung, welche eine Anpassung des Ausgabenrahmens in der zweiten Jahreshälfte 2019 erforderlich machten, verursacht. Vor Ausbruch der Krise wurde mit einem Anstieg der öffentlichen Verschuldung von ca. 46 % des BIP 2019 auf 47,5 % des BIP 2020 gerechnet.

• **2. Besondere Entwicklungen**

**Laurentino Cortizo
von der PRD über-
nahm im Juli 2019 das
Präsidentenamt**

Im Juli 2019 trat Laurentino Cortizo von der mitte-links gerichteten „Partido Revolucionario Democrático“ (PRD) seine fünfjährige Amtszeit als Staatspräsident an. Im Zentrum seiner Wahlversprechen liegen die Stärkung der staatlichen Institutionen und eine Ankurbelung der Wirtschaft. Präsident Cortizo kann sich dabei auf eine Mehrheit in der Nationalversammlung stützen, in welcher seine Partei (35 Sitze) in Koalition mit dem „Movimiento Liberal Republicano Nacionalista“ (Molirena – fünf Sitze) über 40 von 71 Sitzen verfügt. Die Belebung der Wirtschaft, welche in den Jahren von 2004-2014 Wachstumszahlen um die 8 % und von 2014-2018 um die 5 % verzeichnete, werde dabei an oberster Stelle stehen, gefolgt von Korruptionsbekämpfung und anderen komplexen Problemen wie die große soziale Ungleichheit, die Sicherheits- und Einwanderungsproblematik. Einige geplante öffentliche Großbauvorhaben werden zur Ankurbelung des Wirtschaftswachstums beitragen. Nur durch die Realisierung von dringend benötigten Strukturreformen wird es allerdings möglich werden, über stete Steigerungen bei der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit an die hohen Wachstumsraten der zurückliegenden Jahre anschließen zu können. Die Schaffung dementsprechender staatlicher Rahmenbedingungen zur Förderung der Arbeitsmobilität, der Ausbildung von qualifizierten Arbeitskräften, technologischer Innovationen in Schlüsselindustrien und die Einführung adäquater gesetzlicher Bestimmungen zur Regelung von Insolvenz spielen hier in maßgeblicher Form mit herein. Der verantwortungsvolle Umgang mit den Wasserressourcen sowohl für den Betrieb des erweiterten Panama-Kanals als auch für die Versorgung der Bevölkerung wird angesichts des Klimawandels zu einer weiteren großen Herausforderung.

Verbesserung der Rahmenbedingungen für Wirtschaftswachstum

Diverse geplante Verfassungsreformen sollen zur Stärkung der Autonomie der Rechtsprechung, der Transparenz und Rechnungslegung im öffentlichen Sektor sowie zur Verbesserung der Gewaltentrennung beitragen. Die Hauptlast bei der Ankurbelung der Wirtschaft werde allerdings aufgrund der angespannten öffentlichen Haushaltssituation von Seiten der Privatwirtschaft kommen müssen, für welche die Regierung dementsprechende Investitionsanreize schaffen wird müssen. Trotz der Mehrheit im Parlament wird Präsident Cortizo mit regelmäßigen Spannungen zu Abgeordneten seiner eigenen Partei zu kämpfen haben, insbesondere wenn es um die geplanten Änderungen in der Verfassung geht. Die Regierung Cortizo hat bereits ein dementsprechendes Rahmengesetz für PPP-Projekte verabschiedet und mit Reformen im öffentlichen Beschaffungswesen begonnen. Ein Gesetz zur Förderung von Investitionen wird ebenfalls erwartet. Als ehemaliger Landwirtschaftsminister versprach Präsident Cortizo vor allem auch Unterstützung für den Landwirtschaftssektor. Geplant sei in diesem Zusammenhang die Abschaffung der bis dato zuständigen staatlichen Stelle für Lebensmittelkontrolle („Autoridad de Salubridad de Alimentos“ – AUPSA), der vorgeworfen wird, Panamas Abhängigkeit von Agrarimporten zu fördern.

Maßnahmenkatalog zur Wirtschaftsbelebung nach der Corona Virus-Krise festgelegt

Gemäß Präsident Laurentino Cortizo befänden sich 27 von insgesamt 106 von seinem Wirtschaftskabinettt für die nächsten 45 Tage geplanten Maßnahmen bereits in Umsetzung, 50 weitere befänden sich in Evaluierung und 29 in der Projektphase. Unternehmensvertreter und Wirtschaftsverbände sollen in die Beratungen mit eingebunden werden.

Weltbank-Kredit über USD 41 Mio. erteilt

Panama werde unter der „Catastrophe Deferred Drawdown Option“ (Cat DDO) von der Weltbank Finanzmittel in Höhe von USD 41 Mio. zur besseren Versorgung von COVID-19 Patienten erhalten. Es handelt sich dabei um einen Notstandsüberbrückungskredit, welcher von Ländern im vorhin beantragt werden kann, um finanziell auf die Bewältigung von Katastrophen oder Notfälle im Gesundheitsbereich vorbereitet zu sein.

Südkoreanisches Konsortium erhält Zuschlag für den Bau der Metrolinie 3

HPH Joint Venture, ein von Hyundai Engineering & Construction (51 %) angeführtes Konsortium, gewann im November 2019 die Ausschreibung zur Errichtung der Metrolinie 3 in Panama-Stadt mit einem Auftragswert von rd. USD 2,5 Mrd. Dem Konsortium gehören ferner Posco Engineering Construction (29 %) und Hyundai Engineering Co. (20 %) an. An zweiter Stelle platzierte sich das Konsortium ACPC Línea 3 mit China Power und Acciona. China Railway Group Ltd. und das Consorcio Línea 3 bestehend aus Acciona und Cicsa/Mexiko wurden disqualifiziert. Die Projekt-Bauzeit wird mit 54 Monaten veranschlagt. Die Finanzierung erfolgt über einen langfristigen Kredit der japanischen Agentur für Internationale Zusammenarbeit (JICA) in Höhe von USD 2,8 Mrd. Die geplante Einschienenbahn mit sechs Wagons wird auf einer 25 km langen Strecke mit 14 Stationen und einer Fahrzeit von 45 Minuten die Provinz Panama an Panama Oeste anbinden und so zu einer Entlastung der Ein- und Ausfahrtsstraßen von Panama-Stadt beitragen. Die tägliche Beförderungskapazität solle bei 180.000 Personen liegen.

Metrolinie 3 soll in einem unterirdischen-Tunnel den Panama-Kanal queren

Die Linie 3 solle gemäß Angaben des Leiters für Sonderprojekte der panamaischen Metrogesellschaft Agustín Lara nicht wie ursprünglich geplant neben der vierten geplanten Brücke über den Panama-Kanal verlaufen sondern diesen in einem darunter geführten Tunnel mit 13 Metern Durchmesser und zwei Röhren queren. Der geplante Tunnel werde rd. 30 % breiter als jener der bereits in Betrieb befindlichen Linie 1 sein.

Panama setzt auf Gesundheitstourismus

Der seit 2011 weltweit steigende Gesundheitstourismus soll auch in Panama zu einer Belebung des Fremdenverkehrssektors führen. Lateinamerika bietet hier aufgrund günstiger Preise bei der medizinischen Versorgung ein interessantes Potential. Der jährliche Anstieg bei der Anzahl der Patienten und Begleitpersonen wird auf 25 bis 30 % geschätzt und jener der damit verbundenen Einnahmen auf 40 %. Die bestehende Hotelinfrastruktur und die gute Verkehrsanbindung Panamas an 89 Destinationen weltweit sollen dabei verstärkt genutzt werden. Laut Angabe des panamaischen Ministers für Handel und Industrie Ramón Martínez solle der Gesundheitstourismus in Panama durch eine Allianz des Instituto Médico de Filadelfia mit der Panama Clinic anlaufen. Gerade im Bereich Ophthalmologie und Chirurgie wäre Panama preislich sehr konkurrenzfähig. Jährlich würden mehr als 15 Mio. Reisende Panama im Transit passieren. Nur ein wenig mehr als 2 Mio. würden das Land als Touristen bereisen. Die Initiative solle zu Verbesserung der Auslastungsquoten der Hotels, welche in den vergangenen Jahren um mehr als 10 % gesunken seien sowie auch zur Ankurbelung der Besucherzahlen führen, welche seit 2015 um drei Prozent jährlich zurückgegangen seien. 2018 habe der Fremdenverkehr mit mehr als USD 6 Mrd. zum panamaischen BIP beigetragen.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Österreichische Exporte gestiegen

Die österreichischen Ausfuhren stiegen 2019 mit EUR 24,9 Mio. um +25,9 % gegenüber dem Vorjahr. Hauptverantwortlich dafür war eine weitere Zunahme bei den Exporten von chemischen Erzeugnissen (v. a. medizinisch-pharmazeutischen Erzeugnissen) um + 45,0 %, die mit EUR 9,0 Mio. und 36,2 % an den Gesamtexporten den größten Anteil ausmachten. Auf Platz zwei folgten Maschinenbauerzeugnisse (v. a. Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke wie Spezialmaschinen zur Bearbeitung von mineralischen Stoffen und Anlagen zur industriellen Herstellung von Lebensmitteln, PKW, Kraft- und Fahrräder) mit EUR 7,1 Mio. An dritter Stelle lagen mit EUR 3,3 Mio. sonstige Fertigwaren (v. a. Spielautomaten; Mess-, Prüf-, Kontrollgeräte). Weitere wichtige Exportprodukte waren Tierfutter mit EUR 2,2 Mio. (+76,6 % gegenüber dem Vorjahr) und bearbeitete Waren (v. a. Metallwaren wie Schlösser, Beschläge, Scharniere).

Weiterer Rückgang auch bei österreichischen Importen

Die österreichischen Importe sanken 2019 gegenüber dem Vorjahr um – 11,0 % auf EUR 4,0 Mio. 93,0 % davon entfielen auf Früchte, wobei Bananen mit EUR 1,6 Mio. den Hauptanteil ausmachten; ferner Melonen und Papaya.

Aktion „Business Leads“ und Individuelle Wirtschaftsmissionen Zentralamerika

Dem Trend der Zeit Rechnung tragend konzentriert sich das AußenwirtschaftsCenter Mexiko in Zentralamerika nun mehr und mehr auf individuelle Betreuung österreichischer Firmen in der Region. Nach enger Abstimmung mit der österreichischen Firma entscheidet sich diese entweder zur Teilnahme an der Aktion „Business Leads“ oder für eine individuelle Wirtschaftsmission, welche zu dem für das österreichische Unternehmen am günstigsten erscheinenden Zeitpunkt organisiert wird. Mit der Sonderinitiative „Business Leads“ sollen insbesondere Chancen für Produkte und Technologie österreichischer Unternehmen in Zentralamerika sondiert werden. Im Rahmen von Dienstreisen präsentieren Mitarbeiter des AußenwirtschaftsCenters Mexiko das Waren-, Technologie- und Dienstleistungsangebot direkt bei potentiellen Partnerunternehmen vor Ort. Eine bereits vorhandene Erfahrung im Lateinamerika-Geschäft wäre von Vorteil. Besondere Marktchancen bestehen in den Bereichen Medizintechnik & Laborbedarf, Life Science & Pharma, Hochbau/Baustoffe, Gebäude-Technik/Innenausbau, Agrarwirtschaft, Papier/Verpackung.

Kontaktieren Sie das **AußenwirtschaftsCenter Mexiko** bezüglich näherer Einzelheiten.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MEXIKO

Av. Presidente Masayrk 101, 9. Stock

Col. Chapultepec Morales

11570 Ciudad de México

Mexiko

T +52 55 5254 4418

E mexiko@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/mx

